Zusammen wohnen, aber anders leben

B1.1 - FAMILIE UND GENERATIONEN

Wortschatz zum Text

Deutsch	Englisch / Erklärung
das Zusammenleben	living together
die Generation	generation
der Alltag	everyday life
die Gewohnheit	habit
die Erwartung	expectation
die Rücksicht	consideration
die Privatsphäre	privacy
die Hausarbeit	housework
die Verantwortung	responsibility
der Tagesrhythmus	daily rhythm
die Ruhe	quiet / calm
die Lautstärke	volume
die Vereinbarung	agreement
der Kompromiss	compromise

Deutsch	Englisch / Erklärung
das Verständnis	understanding
unterschiedlich	different
gemeinsam	together / shared
rücksichtsvoll	considerate
selbstständig	independent
sich gewöhnen an	to get used to
Rücksicht nehmen auf	to be considerate of
etwas akzeptieren	to accept something
etwas besprechen	to discuss something
eine Lösung finden	to find a solution

Meine zusätzlichen Wörter / Notizen:

Zusammen wohnen, aber anders leben

B1.1 - FAMILIE UND GENERATIONEN

Als Emils Großmutter nach einer Operation für einige Monate bei seiner Familie einzieht, findet Emil die Idee zuerst schön. Er mag seine Oma. Sie erzählt interessante Geschichten, kocht gern und fragt immer, wie sein Tag war. Außerdem sagt seine Mutter, dass es nur für eine Übergangszeit ist, bis die Großmutter wieder ganz fit ist.

Schon nach wenigen Tagen merkt Emil aber, dass Zusammenwohnen anders ist als ein Besuch am Sonntag. Seine Großmutter steht sehr früh auf. Um halb sieben hört man sie in der Küche, weil sie Tee kocht und das Radio einschaltet. Emil dagegen lernt oft am Abend und möchte morgens länger schlafen. Wenn er müde in die Küche kommt, sagt seine Oma freundlich: „Der frühe Morgen ist die beste Zeit des Tages." Emil denkt dann nur: „Für dich vielleicht."

Auch die Ordnung ist ein Thema. Die Großmutter findet, dass Jacken sofort aufgehängt werden müssen und Schuhe nicht im Flur stehen dürfen. Emil ist das zu streng. In seinem Zimmer liegen oft Bücher, Ladekabel und Sportkleidung herum. Für ihn ist das normal. Für seine Oma sieht es nach Chaos aus. Einmal räumt sie seine Sachen weg, während er in der Schule ist. Als Emil nach Hause kommt, findet er sein Ladekabel nicht und wird wütend. Er sagt, dass sein Zimmer sein Bereich ist.

Die Großmutter ist verletzt. Sie wollte nur helfen. Für sie bedeutet Ordnung Rücksicht auf andere. Für Emil bedeutet Privatsphäre, dass niemand ohne zu fragen seine Sachen anfasst. Beide haben nicht ganz unrecht, aber beide fühlen sich unverstanden.

Am Abend spricht die Familie darüber. Emils Mutter sagt, dass jeder im Haus eigene Gewohnheiten hat. Wenn mehrere Generationen zusammenleben, muss man nicht alles gleich machen, aber man muss über Grenzen sprechen. Emil soll verstehen, dass seine Oma Ruhe, Ordnung und feste Zeiten wichtig findet. Die Großmutter soll verstehen, dass Emil mehr Privatsphäre braucht und seine eigenen Aufgaben selbst erledigen möchte.

Sie treffen einige Vereinbarungen. Das Radio bleibt morgens leise, bis alle wach sind. Emil hängt seine Jacke selbst auf und lässt keine Sportsachen im Flur liegen. Dafür räumt die Großmutter sein Zimmer nicht mehr auf. Wenn sie etwas stört, sagt sie es direkt, statt einfach Ordnung zu machen. Außerdem kochen sie einmal pro Woche zusammen, weil beide merken, dass sie dabei besser miteinander sprechen können.

Nach einigen Wochen läuft das Zusammenleben ruhiger. Es gibt immer noch Momente, in denen Emil genervt ist. Manchmal findet er es anstrengend, dass seine Oma zu allem eine Meinung hat. Aber er merkt auch, dass sie nicht kontrollieren will. Sie ist einfach an einen anderen Alltag gewöhnt. Die Großmutter merkt ebenfalls, dass Emil nicht respektlos ist, nur weil er anders lebt.

Am Ende versteht Emil: Zusammen wohnen heißt nicht, dass alle gleich leben müssen. Es bedeutet, den anderen nicht nur zu ertragen, sondern seine Gewohnheiten zu verstehen. Unterschiedliche Generationen können viel voneinander lernen. Aber das passiert nicht automatisch. Es braucht Gespräche, klare Grenzen und manchmal auch den Mut zu sagen: „Das ist mir wichtig."

Fragen zum Text

1. Warum zieht Emils Großmutter bei der Familie ein?

2. Warum findet Emil die Idee zuerst schön?

3. Warum merkt Emil schnell, dass Zusammenwohnen anders ist als ein Besuch?

4. Was stört Emil am Morgen?

5. Warum gibt es Streit um Emils Zimmer?

6. Warum wird Emil wütend?

7. Warum ist die Großmutter verletzt?

8. Was bedeutet Privatsphäre für Emil?

9. Was sagt Emils Mutter über das Zusammenleben mehrerer Generationen?

10. Welche Vereinbarung gibt es zum Radio?

11. Welche Vereinbarung gibt es zu Emils Zimmer?

12. Was versteht Emil am Ende?

Multiple Choice

1. Warum zieht Emils Großmutter vorübergehend ein?

- [ ] A) Weil sie nach einer Operation Unterstützung braucht.
- [ ] B) Weil Emil nicht allein zu Hause bleiben darf.
- [ ] C) Weil sie ihr Haus verkauft hat.
- [ ] D) Weil sie einen neuen Job in der Stadt hat.

2. Was zeigt Emil am Anfang?

- [ ] A) Er ist von Anfang an gegen den Einzug.
- [ ] B) Er freut sich zuerst, weil er seine Oma mag.
- [ ] C) Er möchte sofort ausziehen.
- [ ] D) Er spricht nicht mit seiner Großmutter.

3. Was ist für Emil morgens schwierig?

- [ ] A) Seine Oma schläft zu lange.
- [ ] B) Seine Oma macht morgens Geräusche und hört Radio.
- [ ] C) Seine Mutter verbietet ihm Frühstück.
- [ ] D) Er muss jeden Morgen kochen.

4. Warum entsteht ein Konflikt um Emils Zimmer?

- [ ] A) Die Großmutter verkauft seine Möbel.
- [ ] B) Die Großmutter räumt seine Sachen ohne Erlaubnis weg.
- [ ] C) Emil darf sein Zimmer nicht betreten.
- [ ] D) Emil muss sein Zimmer mit der Oma teilen.

5. Wie sieht die Großmutter Ordnung?

- [ ] A) Als Kontrolle über Emil.
- [ ] B) Als Rücksicht auf andere.
- [ ] C) Als unnötige Arbeit.
- [ ] D) Als Strafe für Jugendliche.

6. Was ist Emil besonders wichtig?

- [ ] A) Dass niemand ohne zu fragen seine Sachen anfasst.
- [ ] B) Dass seine Oma nie in der Küche ist.
- [ ] C) Dass er jeden Tag Radio hören darf.
- [ ] D) Dass seine Eltern alle Regeln abschaffen.

7. Was erklärt Emils Mutter?

- [ ] A) Alle müssen genauso leben wie die Großmutter.
- [ ] B) Man muss über Grenzen sprechen, wenn Generationen zusammenleben.
- [ ] C) Emil soll allein entscheiden, was im Haus passiert.
- [ ] D) Die Großmutter soll sofort wieder ausziehen.

8. Welche Vereinbarung trifft die Familie?

- [ ] A) Das Radio bleibt morgens leise, bis alle wach sind.
- [ ] B) Emil darf keine Freunde mehr treffen.
- [ ] C) Die Großmutter kocht nie wieder.
- [ ] D) Alle müssen um halb sieben aufstehen.

9. Warum hilft das gemeinsame Kochen?

- [ ] A) Weil sie dabei besser miteinander sprechen können.
- [ ] B) Weil Emil nicht mehr lernen muss.
- [ ] C) Weil die Großmutter dann nicht mehr früh aufsteht.
- [ ] D) Weil dadurch alle Probleme sofort verschwinden.

10. Welche Aussage passt am besten zum Ende des Textes?

- [ ] A) Zusammenwohnen funktioniert nur, wenn alle gleich leben.
- [ ] B) Unterschiedliche Generationen brauchen Gespräche, Grenzen und Rücksicht.
- [ ] C) Emil findet seine Oma am Ende völlig nervig.
- [ ] D) Die Großmutter versteht Emil nie.

Ordne zu

A	B
Emils Großmutter zieht bei der Familie ein,	weil sie nach einer Operation Hilfe braucht.
Emil merkt schnell, dass Zusammenwohnen anders ist,	weil die Gewohnheiten der Oma seinen Alltag beeinflussen.
Die Großmutter steht früh auf,	während Emil morgens lieber länger schlafen möchte.
Emil wird wütend,	weil seine Oma sein Ladekabel weggeräumt hat.
Die Großmutter wollte eigentlich helfen,	aber Emil fühlt seine Privatsphäre verletzt.
Emils Mutter schlägt ein Gespräch vor,	damit alle über Grenzen und Gewohnheiten sprechen.
Das Radio bleibt morgens leise,	bis alle wach sind.
Zusammenwohnen bedeutet nicht,	dass alle gleich leben müssen.

Bringe in die richtige Reihenfolge

Nr.	Satz / Ereignis	Reihenfolge
1.	Emil merkt, dass die Gewohnheiten seiner Oma seinen Alltag beeinflussen.	
2.	Die Familie trifft einige Vereinbarungen für das Zusammenleben.	
3.	Die Großmutter räumt Emils Zimmer auf, während er in der Schule ist.	
4.	Emils Großmutter zieht nach einer Operation bei der Familie ein.	
5.	Emil versteht, dass Zusammenwohnen Rücksicht und klare Grenzen braucht.	
6.	Emil wird wütend, weil er sein Ladekabel nicht findet.	
7.	Emils Mutter spricht mit allen über Gewohnheiten und Grenzen.	
8.	Emil und seine Großmutter kochen einmal pro Woche zusammen.	

Finde den Fehler im Inhalt

1. Emils Großmutter zieht ein, weil sie dauerhaft allein nicht mehr wohnen möchte.

2. Emil findet die Idee von Anfang an schrecklich.

3. Die Großmutter schläft jeden Morgen sehr lange.

4. Emil räumt das Zimmer seiner Großmutter auf.

5. Emil wird wütend, weil seine Oma sein Handy verkauft hat.

6. Die Familie beschließt, dass Emil sein Zimmer nicht mehr benutzen darf.

7. Nach dem Gespräch gibt es keine Regeln und keine Vereinbarungen.

8. Emil versteht am Ende, dass alle in einer Familie gleich leben müssen.

Schreibaufgabe

90-120 Wörter

Beschreibe eine Situation, in der Menschen mit unterschiedlichen Gewohnheiten zusammenleben. Welche Probleme können entstehen? Erkläre, welche Regeln, Gespräche oder Kompromisse helfen könnten, damit das Zusammenleben besser funktioniert.

Lösungen

Fragen zum Text

1. Sie zieht bei der Familie ein, weil sie nach einer Operation für einige Monate Unterstützung braucht.
2. Er findet die Idee zuerst schön, weil er seine Oma mag, ihre Geschichten interessant findet und sie gern kocht.
3. Er merkt es, weil die Großmutter eigene Gewohnheiten hat, die seinen Alltag direkt beeinflussen.
4. Ihn stört, dass seine Großmutter sehr früh aufsteht, Tee kocht und das Radio einschaltet.
5. Es gibt Streit, weil die Großmutter seine Sachen aufräumt, ohne ihn zu fragen.
6. Er wird wütend, weil er sein Ladekabel nicht findet und findet, dass sein Zimmer sein eigener Bereich ist.
7. Sie ist verletzt, weil sie nur helfen wollte und Ordnung für sie Rücksicht bedeutet.
8. Für Emil bedeutet Privatsphäre, dass niemand ohne zu fragen seine Sachen anfasst.
9. Sie sagt, dass man nicht alles gleich machen muss, aber über Grenzen sprechen soll.
10. Das Radio bleibt morgens leise, bis alle wach sind.
11. Die Großmutter räumt Emils Zimmer nicht mehr auf, und Emil soll seine Sachen im gemeinsamen Bereich ordentlicher lassen.
12. Er versteht, dass Zusammenwohnen nicht bedeutet, gleich zu leben, sondern die Gewohnheiten der anderen zu verstehen.

Multiple Choice

1. A) Weil sie nach einer Operation Unterstützung braucht.
2. B) Er freut sich zuerst, weil er seine Oma mag.
3. B) Seine Oma macht morgens Geräusche und hört Radio.
4. B) Die Großmutter räumt seine Sachen ohne Erlaubnis weg.
5. B) Als Rücksicht auf andere.
6. A) Dass niemand ohne zu fragen seine Sachen anfasst.
7. B) Man muss über Grenzen sprechen, wenn Generationen zusammenleben.
8. A) Das Radio bleibt morgens leise, bis alle wach sind.
9. A) Weil sie dabei besser miteinander sprechen können.
10. B) Unterschiedliche Generationen brauchen Gespräche, Grenzen und Rücksicht.

Zuordnung

1. 1. Emils Großmutter zieht bei der Familie ein — weil sie nach einer Operation Hilfe braucht.

Lösungen

Zuordnung (Fortsetzung)

2. 2. Emil merkt schnell, dass Zusammenwohnen anders ist — weil die Gewohnheiten der Oma seinen Alltag beeinflussen.
3. 3. Die Großmutter steht früh auf — während Emil morgens lieber länger schlafen möchte.
4. 4. Emil wird wütend — weil seine Oma sein Ladekabel weggeräumt hat.
5. 5. Die Großmutter wollte eigentlich helfen — aber Emil fühlt seine Privatsphäre verletzt.
6. 6. Emils Mutter schlägt ein Gespräch vor — damit alle über Grenzen und Gewohnheiten sprechen.
7. 7. Das Radio bleibt morgens leise — bis alle wach sind.
8. 8. Zusammenwohnen bedeutet nicht — dass alle gleich leben müssen.

Reihenfolge

1. 1. Emils Großmutter zieht nach einer Operation bei der Familie ein.
2. 2. Emil merkt, dass die Gewohnheiten seiner Oma seinen Alltag beeinflussen.
3. 3. Die Großmutter räumt Emils Zimmer auf, während er in der Schule ist.
4. 4. Emil wird wütend, weil er sein Ladekabel nicht findet.
5. 5. Emils Mutter spricht mit allen über Gewohnheiten und Grenzen.
6. 6. Die Familie trifft einige Vereinbarungen für das Zusammenleben.
7. 7. Emil und seine Großmutter kochen einmal pro Woche zusammen.
8. 8. Emil versteht, dass Zusammenwohnen Rücksicht und klare Grenzen braucht.

Fehler finden

1. Emils Großmutter zieht nur für einige Monate ein, weil sie nach einer Operation Unterstützung braucht.
2. Emil findet die Idee zuerst schön, weil er seine Oma mag.
3. Die Großmutter steht sehr früh auf und ist schon um halb sieben in der Küche.
4. Die Großmutter räumt Emils Sachen weg, während er in der Schule ist.
5. Emil wird wütend, weil er sein Ladekabel nicht findet.
6. Die Familie vereinbart, dass die Großmutter Emils Zimmer nicht mehr aufräumt.
7. Nach dem Gespräch gibt es klare Vereinbarungen, zum Beispiel zum Radio, zum Flur und zu Emils Zimmer.
8. Emil versteht, dass Zusammenwohnen nicht bedeutet, dass alle gleich leben müssen.